

DEUTSCHES PATENTAMT

(Interne Nummer)

50163

1

1

10

Eintragungsverfügung**1. Zustellungsanschrift:** Herr(en)
 Frau
 Fräulein
 Firma**◀ Aktenzeichen**Bitte
Anmelder und
Aktenzeichen bei
allen Eingaben und
Zahlungen angeben!**◀ Anmelder
Ihr Zeichen****2. Bibliographische Daten:**

G 7100634.3
21c 20
7101 7100634
AT 04.01.71
Pr 16.01.70 CH Schweiz 623-70
Bez: Verbindungsstück für eine Steck- oder
Schraubverbindung.
700000
4918376CH
Anm: Landis & Gyr AG, Zug (Schweiz);
8278 Vtr: Schulze, A., Dr.-Ing., Pat.-
Anw., 1000 Berlin;

Nachträgliche Änderungenn. 8 z 1 - (Filmlochkarten)Modell(e): ja nein

G 6130

8.69

Rollen-Nummer und
Bekanntmachungstag:**7100634-8.4.71**

Gbm

Bitte beachten: Zutreffendes ankreuzen; stark umrandete Felder freilassen

An das
Deutsche Patentamt
8000 München 2
Zusätzlichenstraße 12

Ort: 1 Berlin 31
 Datum: 2. Januar 1971/Lg
 Eig. Zeichen: Fall 1571 LG

Bitte freilassen

Für den in den Anlagen beschriebenen Gegenstand (Arbeitsgerät oder Gebrauchsgegenstand oder Teil davon) wird die Eintragung in die Rolle für Gebrauchsmuster beantragt.

G 71006343

Anmelder:

(Vor- u. Zuname, b. Frauen auch Geburtsname;
 Firma u. Firmensitz gem. Handelsreg.-Eintrag; soziale Bezeichnung des Anmelders)
 In (Postleitzahl, Ort, Str., Haus-Nr., ggf. auch Postfach, bei ausländischen Orten auch Staat und Bezirk)

Landis & Gyr A.G.

CH 6301 Zug (Schweiz)

4912376CH

Vertreter:

(Name, Anschrift mit Postleitzahl, ggf. auch Postfach; Anwaltsgemeinschaften in Übereinstimmung mit der Vollmacht angeben)

Patentanwalt Dr.-Ing. Alfred Schulze,
 1 Berlin 31, Jenaer Str. 14 Tel.: 2 13 35 46
 General-Vollmacht Nr. 178/1958

X278

Zustellungsbevollmächtigter, Zustellungsanschrift
 (Name, Anschrift mit Postleitzahl, ggf. auch Postfach)

wie oben

Die Anmeldung ist eine

Ausscheidung aus der
 Gebrauchsmuster-Anmeldung Akt 7

Für die Ausscheidung wird als Anmeldetag der ./. beansprucht

7

Die Bezeichnung lautet:

(kurze und genaue technische Bezeichnung des Gegenstands, auf den sich die Erfindung bezieht, übereinstimmend mit dem Titel der Beschreibung; keine Phantasiabezeichnung)

Verbindungsstück für eine Steck- oder Schraubverbindung

1111

In Anspruch genommen wird die **Auslandspriorität** der Voranmeldung
 (Reihenfolge: Anmeldetag, Land, Aktenzeichen; Kästchen 1 ankreuzen)

 16. Januar 1970, Schweiz, Nr. 623/70

Ausstellungsriorität
 (Reihenfolge: 1. Schaustellungstag, amt. Bezeichnung und Ort der Ausstellung mit Eröffnungstag; Kästchen 2 ankreuzen)

 2 (Abschrift der Voranmeldung gemäß § 27 PatG, § 2 (1) GbmG ist beigelegt)

1601170C4623-1C1111

Die Gebühr für die Gebrauchsmusteranmeldung in Höhe von 30,- DM u. DM 3,-- Beglaubigungskosten

 ist entrichtet. wird entrichtet.)Es wird beantragt, auf die Dauer von ./. Monat(en) (max. 6 Monate ab Anmeldetag) die Eintragung und Bekanntmachung auszusetzen.**Anlagen: (Die angekreuzten Unterlagen sind beigelegt)**

1. Ein weiteres Stück dieses Antrags
2. Eine Beschreibung u. Doppel f. Beglaubigg.
3. Ein Stück mit 7 Schutzzanspruch(en) " "
4. Ein Satz Aktenzeichnungen mit 1 Blatt " "
 oder zwergstatische Modelle
5. Eine Vertriebsrechtsnach.

Bitte freilassen

Zutreffendes ankreuzen! Ich bitte, die Zweitstücke
 mit der Eintragungsurkunde Vordruck G 6211
 zu verbinden.

Von diesem Antrag und allen Unterlagen
 wurden Abschriften zurückbehalten.

— Raum für Gebührenmarken —
 (bei Platzmangel auch Rückseite benutzen)

7100634-8.4.71

(Poststempel)

3
5
Fall 1571
13.1.1970

LANDIS & GYR AG., ZUG (Schweiz)

Verbindungsstück für eine Steck- oder Schraubverbindung

Die Neuerung betrifft ein Verbindungsstück für eine Steck- oder Schraubverbindung elektrisch leitender Teile, das mit einem von der Isolierung befreiten Ende eines isolierten Drahtes fest verbunden ist.

Es sind Vorrichtungen für eine Steck- oder Schraubverbindung bekannt, bei denen ein mit einem Draht zu verbindendes Teilstück eine Zwinge mit U-förmigem Querschnitt aufweist. In diese Zwinge wird das Drahtende, von dem vorher die Isolierung entfernt wurde, eingeführt und anschliessend durch Umbiegen der beiden Schenkel der Zwinge festgeklemmt.

7100634-8.4.71
./.

Durch die Neuerung wird eine Möglichkeit vorgeschlagen, den Aufwand für die Schaffung der Verbindung zwischen Verbindungsstück und Draht herabzusetzen und diese somit kostenmäßig günstiger herzustellen. Dies wird dadurch erreicht, dass das Verbindungsstück mit einer flachen Anschlusslamelle versehen und der Draht auf diese aufgeschweisst ist. Vorteilhaft ist das Verbindungsstück Teil einer Steckvorrichtung, d.h. es stellt eine Steckhülse oder eine in diese hineinsteckbare Steckzunge dar.

Die Neuerung wird im folgenden anhand eines in den Figuren dargestellten Ausführungsbeispiels näher beschrieben:

Es zeigen:

Fig. 1 die Draufsicht einer Steckhülse mit aufgeschweisstem Drahtende und

Fig. 2 einen Schnitt durch die Steckhülse nach Fig. 1.

Der linke Teil der in der Fig. 1 dargestellten Steckhülse ist für die Aufnahme einer nicht gezeigten Steckzunge vorgesehen und in bekannter Weise ausgebildet. Sie enthält eine ebene Bodenplatte 1, von der an gegenüberliegenden Seiten Federglieder 2 und 3 abgebogen sind. Jedes der beiden Federglieder besteht aus einem senkrecht zur Bodenplatte stehenden Teil 4 bzw. 5 und einem zurückgebogenen etwa auf die Längsachse der

./.

7100634-8.4.71

Bodenplatte 1 zugeneigten Teil 6 bzw. 7. Die Anordnung der Teile 4 bis 7 ist aus der Fig.2 ersichtlich. Beim Einschieben der Steckzunge federn die Federglieder 2 und 3 etwas zurück und drücken so die Steckzunge gegen die Bodenplatte 1.

Die Bodenplatte besitzt in bekannter Weise eine auf die Enden der Teile 6 und 7 hinweisende, herausgedrückte Erhebung 8, hinter der die Steckzunge beim Einsticken einrastet. Die Lage dieser Erhebung zeigt die Fig.1; die Fig.2 stellt einen Schnitt durch die Steckhülse im Bereich der Erhebung 8 dar.

Die Bodenplatte 1 geht auf der rechten Seite der in Fig.1 enthaltenen Steckhülse in eine ebene Anschlusslamelle 9 über. Diese besitzt die gleiche Dicke und angenähert die gleiche Breite wie die Bodenplatte 1. Auf die Anschlusslamelle ist das von der Isolierung befreite Ende 10 eines isolierten Drahtes 11 aufgeschweisst. Die Verbindung zwischen dem Drahtende 10 und der Anschlusslamelle erfolgt durch elektrisches Schweißen, wobei auf das Drahtende vorzugsweise eine in gleicher Richtung verlaufende linienförmige Schweißelektrode aufgesetzt wird.

Als Materialien finden vorteilhaft für den Draht Bronze oder Kupfer und für die Steckhülse verzinktes Messing oder Neusilber Verwendung. Die Schweißverbindung ist so fest, dass bei starker mechanischer Beanspruchung eher ein Reissen oder Brechen des

7100634-8.4.71

./.

isolierten Drahtes erfolgt als eine Lösung der Verbindung. Es hat sich auch gezeigt, dass die Schweißverbindung unempfindlich gegenüber Korrosionseinflüssen ist.

W. J. S.

7100634-8.4.71

.1.

Landis & Gyr A.G.

S C H U T Z A N S P R U E C H E

1. Verbindungsstück für eine Steck- oder Schraubverbindung elektrisch leitender Teile, das mit einem von der Isolierung befreiten Ende eines isolierten Drahtes fest verbunden ist, dadurch gekennzeichnet, dass das Verbindungsstück mit einer flachen Anschlusslamelle (9) versehen und der Draht (10) auf diese aufgeschweisst ist.
2. Verbindungsstück nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass es eine Steckhülse darstellt.
3. Verbindungsstück nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass es eine Steckzunge darstellt.
4. Verbindungsstück nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Anschlusslamelle (9) aus Neusilber besteht.
5. Verbindungsstück nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Anschlusslamelle (9) aus verzинntem Messing besteht.

./.

PA 1571

7100634-8.4.71

6. Verbindungsstück nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet,
dass der Draht (10) aus Bronze besteht.

7. Verbindungsstück nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet,
dass der Draht (10) aus Kupfer besteht.

JB/mv

7100634-8.4.71

7,100,634

21c 20c 1 1571

H01R (4/04) 01
~~504~~ A1 2

4/02A

Fig. 1

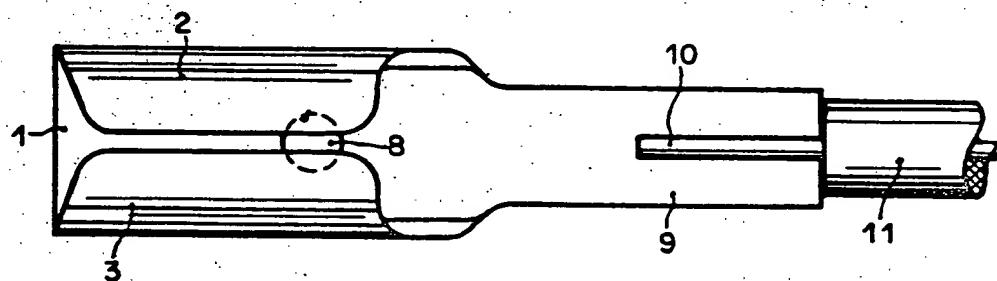
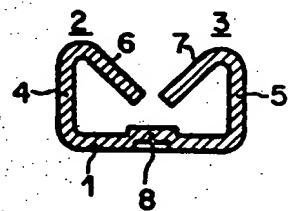


Fig. 2



Landis & Gyr AG.

angeschweißter Draht

(auch in 21c 23/01)

7100634-8.4.71